

dresdner philharmonie

SAAL DES LANDHAUSES, ERNST-THÄLMANN-STRASSE 2

Sonntag, den 26. Januar 1969, 19.30 Uhr

3. LANDHAUS-KONZERT

Ausführende: Anita Popken, Karl-Marx-Stadt, Sopran
Klaviertrio der Dresdner Philharmonie
mit den Herren:

Karl-Heinz Naumann, Klavier
Dieter Kießling, Violine
Peter Doß, Violoncello

Bohuslav Martinů
1890–1959

**Trio (Fünf kurze Stücke) für Violine,
Violoncello und Klavier**

Allegro moderato
Adagio
Allegro
Allegro moderato
Allegro con brio
Erstaufführung

Ludwig van Beethoven
1770–1827

**Aus den „Schottischen Liedern“ für Sopran,
Violine, Violoncello und Klavier op. 108**

O, Zaubrin leb wohl
Der treue Johnie
Jeanies Trübsal
Noch einmal wecken Tränen

**Zwei russische Volkslieder für Sopran,
Violine, Violoncello und Klavier**

Ach, ihr Bächlein, kühlen Wasser
Unsre lieben Mädchen gingen

PAUSE

Peter Tschaikowski
1840–1893

**Trio für Klavier, Violine und Violoncello
a-Moll op. 50**

Pezzo elegiaco. Moderato assai
Tema con Variazioni –
Variazione Finale e Coda

Bohuslav Martinůs Oeuvre repräsentiert im internationalen Musikleben wohl am nachhaltigsten den Begriff der tschechischen Gegenwartsmusik, ohne daß dieser – bei der stattlichen Schar bedeutender zeitgenössischer Komponisten unseres Nachbarlandes – darauf beschränkt wäre. Im Gesamtwerk des vielseitigen, kraftvoll eigenständigen Komponisten dominiert (obgleich der tschechische Meister auch zahlreiche musikdramatische Werke geschrieben hat) der Anteil der Instrumentalmusik, vielleicht weil die instrumentalen Ausdrucksmöglichkeiten seinem Temperament und seiner Ansicht vom schöpferischen Prozeß mehr entsprachen.

Die „Fünf kurzen Stücke für Violine, Violoncello und Klavier“ komponierte er in der Zeit vom 20. bis 30. April 1930 in Paris, wo er von 1923 bis 1940 ansässig war. Er selbst war überrascht, wie leichtflüssig das neue Werk entstand: „Ich weiß nicht, wie ich das Trio zustandegebracht habe; unversehens, als ob es das Werk einer fremden Hand wäre, schrieb ich etwas völlig Neues.“ Dieses Neue besteht aus einer neuartigen tonsetzerischen Technik, die Martinů sich mit diesem Werk erstmals erschloß: eine höchst freizügige Polyphonie, entwickelt aus der thematischen Arbeit mit einer Reihe kleiner „cellules“ (Zellen), um eine Formulierung des Komponisten zu gebrauchen. Interessante freipolyphone Dialoge der Instrumente, überhaupt die dem Komponisten eigene harmonische Polyphonie, wie er sie später in seinen Orchesterwerken weiterentwickelte, prägen das einheitliche Profil der Komposition, deren Uraufführung im November 1930 in Paris durch das belgische „Trio Filomusi“ jedoch einen Mißerfolg brachte. Zwei Jahre später – bei einer Interpretation durch das „Trio Hongrois“ – fand sie dann eine begeisterte Aufnahme.

VORANKÜNDIGUNG :

16. März 1969, 19.30 Uhr, Saal des Landhauses

4. LANDHAUS-KONZERT

Werke von Beethoven, Bacewicz und Mozart

Anrecht D und freier Kartenverkauf

Programmblätter der Dresdner Philharmonie – Spielzeit 1968/69

Chefdirigent: Kurt Masur

Redaktion: Dr. Dieter Härtwig

Druck: Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, Zentrale Ausbildungsstätte

40099 III 9 5 0,18 169 It G 009/4/69